

Luzern, 28. Februar 2018

Medienmitteilung

Vorschläge für das Carparking in der Innenstadt «Jetzt müssen zeitnah Taten folgen»

Die am Dienstag, 27.2. veröffentlichte Studie zur Carparkierung kommt der Forderung nach einer Auslegeordnung der verschiedenen Parkhausprojekte entgegen, welche FDP und SVP mit der Motion 150 gefordert haben. Nun verlangt die FDP.Die Liberalen ein zeitnahes Weiterbearbeiten der Vorschläge unter Einbezug aller Beteiligten.

Mit der Interface-Studie, die der Stadtrat diese Woche präsentiert hat, bringt er wieder Bewegung in die politische Diskussion um die Carparkplätze in der Stadt Luzern. Die von Professor Ueli Häfeli und seinem Team erarbeitete Studie enthält zwar keine neuen Erkenntnisse, bestätigt aber bisherige Untersuchungen, namentlich jene von AKP, die das Parking Musegg als die einzige taugliche Lösung für einen carfreien Schwanenplatz genannt hat, weil das Seeparking damals noch kein Thema war. In der Erhebung, die Peter Bucher und Herbert Widmer im vergangenen Herbst durchgeführt haben, begrüssen ebenfalls 68 Prozent der Befragten und 92 Prozent der Gewerbetreibenden für ein Parkhaus unter dem Musegg-Hügel. Würde das Musegg-Parking jedoch fast ausschliesslich für Cars gebaut, wie es die Häfeli-Studie vorschlägt, wäre dessen Potential bei weitem nicht ausgeschöpft, und es dürfte wohl auch kaum finanzierbar sein.

Die FDP.Die Liberalen Stadt Luzern ist überzeugt, dass neue innenstädtische Infrastrukturen eine zwingende Voraussetzung sind, um das Carproblem zu lösen. «Es darf aber nicht sein, dass mit Experimenten wie zum Beispiel einem carfreien Schwanenplatz neue Tatsachen geschaffen werden, bevor praktikable Lösungen im Stadtzentrum vorliegen», hält Parteipräsident Fabian Reinhard fest. «Die Innenstadt muss sowohl für das Gewerbe wie für die ausländischen Touristen erreichbar bleiben.» Konkret findet er, dass für ausländische Tagestouristen auch in Zukunft die Möglichkeit besteht, direkt am Schwanenplatz auszusteigen, weil dort die höchste Wertschöpfung generiert wird. Ausländischen Gästen soll es nicht unnötig erschwert werden, zu den Einkaufs- und Sightseeing-Destinationen zu gelangen. Deshalb sollte man die Cars nicht allzu dezentral parkieren lassen und die Menschen so zwingen, auf den Zug umzusteigen. Für einheimische Reisende hingegen dürfte die Allmend als Insel-Ersatz nicht schlecht sein, ebenso als Terminal für Fernbusse.

Nach dem klaren Bekenntnis des Stadtrates fordert die FDP.Die Liberalen, dass nun Taten folgen. Unter Mitwirkung aller Beteiligten soll der einzig sinnvolle Vorschlag ‚Allmend und Innenstadtparkhaus‘ zeitnah weiterbearbeitet werden. «Wenn der Stadtrat seine Aussagen ernst meint, ist es für uns eine logische Konsequenz, dass er die Initiative ‚Aufwertung der Innenstadt‘ unterstützt», betont Fabian Reinhard und weist darauf hin, dass diese genau das verlangt, nämlich die Weiterarbeit an der Innenstadtaufwertung mit Einbezug des Musegg Parkings.

Kontakt:

Fabian Reinhard, Parteipräsident

079 703 94 14